

## PRESSEMITTEILUNG

### **Honorierung von Ökosystemleistungen: Hilfen für den Wald müssen verstetigt und zügig umgesetzt werden**

Berlin, 27. Juni 2022 – Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) hat die Vorlage des Konzepts für die Honorierung von Ökosystemleistungen von Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) und Bundesumweltministerium (BMUV), das als Sondervermögen aus dem Energie- und Klimafonds durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages verabschiedet werden soll, grundsätzlich begrüßt. „Es ist positiv zu bewerten, dass der Weg für die dringend benötigten Hilfen für den Wald jetzt freigemacht werden soll“, sagte DFWR Präsident Georg Schirmbeck.

„Die volle Konzentration muss auf den Waldumbau und die Anpassung an sich ändernde klimatische Bedingungen gelegt werden. Die Zeit läuft uns gerade davon.“ Kritisch bewertet Schirmbeck, dass die Modalitäten für die Auszahlung der Honorierungssummen für Ökosystemleistungen in dem Konzept nicht weiter konkretisiert sind. „Wir gehen jetzt in die zweite Jahreshälfte und unsere Forstleute sind immer noch im Unklaren, nach welchen Kriterien sie Hilfen beantragen können.“ Schirmbeck wiederholte auch seine Kritik an der vorgesehenen Fördersumme von 200 Millionen Euro pro Jahr für vier Jahre und forderte eine langfristige Perspektive sowie eine deutliche Erhöhung. „Auf lange Sicht reden wir über 50 Milliarden Euro, die für den Waldumbau benötigt werden.“ Die Unterstützung könne über das Jahr 2026 hinaus mit Mitteln aus dem BMUV-Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) verstetigt werden. Besondere Obacht mahnt der DFWR im Umgang mit Nutzungseinschränkungen von Waldflächen an. „Holz ist ein klimafreundlicher und CO<sub>2</sub>-absorbierender Rohstoff und die Ernte und Verwendung ein wichtiger Faktor in der Energie- und Klimakrise“, so Schirmbeck.

In dem Konzept wird außerdem die Anpflanzung nichtheimischer Baumarten zu nahezu 50 Prozent eingeräumt. „Die Möglichkeit zur Aufforstung

*Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) ist die Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Interessen und Belange einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Die Mitgliedsorganisationen des DFWR vertreten den Privat-, Staats- und Körperschaftswald mit etwa zwei Millionen privaten und öffentlichen Waldbesitzenden, die mit der Forstwirtschaft verbundenen berufsständischen Verbände, forstliche Forschungseinrichtungen und weitere mit der Erhaltung und Förderung des Waldes und der Forstwirtschaft befasste Organisationen.*

klimaresilienter nichtheimischer Baumarten ist folgerichtig, wenn wir Klimaforschern glauben und uns in Deutschland für geänderte Temperaturverhältnisse und Voraussetzungen für die Verfügbarkeit von Wasser rüsten wollen.“ Für Phasen, in denen mit starkem Käferbefall gerechnet werde, müsse zum Schutz der Bäume zudem der Einsatz von Pflanzenschutz etwa gegen den Rüsselkäfer weiterhin möglich sein, da sonst schnell ganze Baumbestände vernichtet werden können. Es sei nicht zielführend zu glauben, dass der Wald sich allein aus sich heraus regenerieren könne, so Schirmbeck.

Kontakt:

Deutscher Forstwirtschaftsrat e. V.  
Pressesprecherin Kirsten Schröter  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin  
Tel: 030 31904-571  
Mobil: 0157 51917641  
E-Mail: [schroeter@dfwr.de](mailto:schroeter@dfwr.de)

*Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) ist die Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Interessen und Belange einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Die Mitgliedsorganisationen des DFWR vertreten den Privat-, Staats- und Körperschaftswald mit etwa zwei Millionen privaten und öffentlichen Waldbesitzenden, die mit der Forstwirtschaft verbundenen berufsständischen Verbände, forstliche Forschungseinrichtungen und weitere mit der Erhaltung und Förderung des Waldes und der Forstwirtschaft befasste Organisationen.*